

Jahresbericht 2022



Bericht des Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Pflegeheims St. Otmar

Die Nachrichten heute, seien es TV, Zeitungen oder Soziale Medien, vermitteln ein düsteres Bild von dieser Welt. Kriege, Verfolgungen, Unterdrückungen, Millionen von Menschen auf der Flucht, aber auch die dramatischen Folgen der Erderwärmung, die Klimakrise, das Artensterben und vieles mehr lassen einem fast verzweifeln. Was tun wir Menschen denn da? Muss das denn sein? Die Welt scheint heute irgendwie aus den Fugen geraten zu sein. Das bekommen natürlich auch wir im Pflegeheim St. Otmar hautnah mit. Es ist zum Heulen.

Unser Pflegeheim liegt im Westen der Stadt St. Gallen mitten im schönen Schönau-Quartier. Da scheint die Welt noch in Ordnung zu sein. Auf unserer Webseite wird das treffend beschrieben: «Wir geben pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause. Mit professionellen Dienstleistungen sorgt unser Team für das körperliche und seelische Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner». Dieses Versprechen halten wir auch ein. Darum ist es für uns wichtig, dass Bewohnerinnen und Bewohner sich bei uns wohl fühlen. Sie sollen im Pflegeheim im wahrsten Sinne des Wortes 'daheim' sein, in ihrem 'Zuhause'. Wir schaffen eine kleine heile Welt, in der Werte, das füreinander Dasein, sorgen und umsorgt zu werden immer Vorrang haben. Dazu gehört auch die professionelle Pflege für alle Bewohnerinnen und Bewohner, welche bei zunehmendem Alter mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen leben lernen und vielleicht auch leiden müssen. Gerade unter diesen Umständen ist es besonders wichtig, Vertrauen zu schenken, Zuversicht zu geben und die Hoffnung zu wecken, dass es sich auch mit Beeinträchtigungen und Leiden lohnt, ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben bis zuletzt zu leben. Dieses JA zum Leben

und den Lebensmut wollen wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern täglich vermitteln. Das macht das Pflegeheim St. Otmar und vor allem seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Dafür stehen wir jeden Tag ein.

Unser Pflegeheim St. Otmar feiert dieses Jahr sein 50jähriges Bestehen. Seit 1973 also sind wir ein Daheim und Zuhause für unzählige ältere und pflegebedürftige Menschen. Das machen wir offenbar nicht so schlecht, denn sonst gäbe es das Pflegeheim St. Otmar entweder nicht mehr oder sein Ruf und seine Reputation wären nicht so gut wie sie heute sind. Das sage ich nicht bloss, weil ich Präsident dieses Vereins Pflegeheim St. Otmar sein darf, sondern das belegen unsere Befragungen durch die Terz Stiftung (<https://www.terzstiftung.ch/unsere-ziele/>) bei den Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden. Sie können die hohe Zufriedenheit von allen Anspruchsgruppen gerne auf unserer Homepage nachsehen.

Ich freue mich, liebe Vereinsmitglieder sowie Freunde des Pflegeheims St. Otmar, Sie an einem unserer Anlässe zum 50-Jahr-Jubiläum begrüssen zu dürfen. Das würde mich und uns alle sehr freuen. Sicher sehen wir uns aber hoffentlich an der Hauptversammlung am 15. Juni 2023, wo wir die formellen Geschäfte behandeln und uns anschliessend im schönen St. Otmar Garten mit den typischen St. Galler «3B» vergnügen, «Bratwurst, Bürli, Bier»; selbstverständlich gibt es auch Salate und nicht alkoholische Getränke.

Vielen Dank für Ihre Treue zum Pflegeheim St. Otmar.

Peter Schmid, Präsident

Bericht des Rechnungsführers

Erfolgsrechnung

Das Geschäftsjahr 2022 war nicht mehr so stark geprägt von der COVID-19 Pandemie und der damit zusammenhängenden Unterbelegung, sondern vielmehr von der Entscheidung des Vorstandes, das Attikageschoss WG4 umzubauen. Das führte dazu, dass die Belegung bewusst eingeschränkt wurde, aber insgesamt sehr erfreulich war. Die Erträge aus den Heim- und Pflorgetaxen sanken gegenüber dem Vorjahr um lediglich TCHF 90 auf CHF 7.32 Mio. Die Erträge aus dem Restaurant konnten mit TCHF 165 wieder auf das Niveau von 2020 gesteigert werden. In Würdigung der unverändert herausfordernden Rahmenbedingungen und des Beginns des Umbaus WG4 konnte insgesamt ein beachtliches Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen, Liegenschaftsertrag und ausserordentlichen Erfolgen von CHF 0.453 Mio. (Vorjahr: CHF 0.382 Mio., Budget: - CHF 0.146 Mio.) erwirtschaftet werden. Dieser Trend ist sehr erfreulich. Der positive Cash flow aus der Betriebstätigkeit konnte dank des unverändert sehr guten Kostenbewusstseins der Geschäftsleitung und des sehr motivierten Personals erwirtschaftet werden. Das gesamte Personal kam auch im Geschäftsjahr 2022 an seine Leistungsgrenzen, es meisterte aber die schwierigen Herausforderungen hervorragend.

Das Betriebsergebnis und die ausserordentlichen Erfolge wurden vor allem für die Abschreibungen der Sachanlagen eingesetzt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Abschreibungen des Sachanlagevermögens von CHF 0.551 Mio. (Vorjahr: CHF 0.467 Mio.) verbucht.

Die Vorsorgestiftung Pflegeheim St. Otmar wurde im Vorjahr liquidiert, weshalb das Pflegeheim St. Otmar die Verpflichtungen für die Teuerungszulagen der Rentner übernehmen muss. Der erstmals berechnete Barwert

dieser Verpflichtung beträgt per 31. Dezember 2022 rund TCHF 330. Für diese Verpflichtung wurde im Berichtsjahr eine entsprechende Rückstellung über den ausserordentlichen Aufwand gebildet. Zudem sind im ausserordentlichen Aufwand die für 2022 bezahlten Aufwendungen des Berichtsjahres für die Teuerungszulagen von TCHF 47 (Vorjahr: TCHF 43) sowie der Ertrag von TCHF 250, aus der Auflösung der Rückstellung für zukünftige Defizite, von TCHF 250 enthalten. Die ausserordentlichen periodenfremden Erträge von TCHF 61 betreffen Kurzarbeitszeitschädigungen des Vorjahres (Nachzahlung Ferien). Die ausserordentlichen Erträge von TCHF 205 beinhalten vor allem ein sehr erfreuliches Legat von TCHF 180 und die Auflösung der Rückstellung Zusatzgutschriften von TCHF 25.

Bilanz

Aufgrund der tiefen Investitionen im Berichtsjahr von TCHF 365 und der Abschreibungen von TCHF 583 (inkl. Direktabschreibungen) beträgt der Buchwert der Sachanlagen per 31. Dezember 2022 noch CHF 1.93 Mio. (Vorjahr: CHF 2.12 Mio.). Die Hypotheken wurden im Berichtsjahr aufgrund der Investitionsprojekte nicht amortisiert (Vorjahr: TCHF 200). Sie bewegen sich damit im Vergleich zu den getätigten Investitionen auf einem sehr tiefen Niveau, was Ausdruck der hohen Selbstfinanzierungskraft des Pflegeheims ist. Die Finanzierung des Umbaus des Attikageschosses WG4 inkl. Erneuerung der Schliessanlagen (Kostenvoranschlag: CHF 2.2 Mio.) ist durch entsprechende Baukredite gesichert.

Die gegenüber dem Vorjahr per Bilanzstichtag angestiegenen liquiden Mittel von CHF 2.2 Mio. garantieren unverändert den liquiditätsmässig notwendigen Hand-

lungsspielraum für die Finanzierung der notwendigen Investitionen und die zukünftigen Herausforderungen. Das Delkredere von TCHF 78, welches aufgrund der höheren Forderungen angepasst wurde, wird mehrheitlich nicht beansprucht.

Der Rückstellungsspiegel ist im Anhang der Jahresrechnung 2022 aufgeführt. Das Eigenkapital des Vereins beträgt per Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des ausgewiesenen Jahreserfolges von TCHF 32 rund CHF 1.17 Mio. In Anbetracht der hohen stillen Reserven im Anlagevermögen ist der Verein immer noch äusserst risikogerecht finanziert.

Dank

Ich danke allen Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern sowie deren Angehörigen ganz herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen in unsere ehrenamtliche Arbeit - eine sinnstiftende und spannende Tätigkeit zum Wohle der älteren Generation. Ein herzliches und ganz besonderes Dankeschön gilt auch der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden des Heims, dem Präsidenten sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern für die konstruktive, vertrauenswürdige und zielgerichtete Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir die zukünftigen Herausforderungen meistern.

Bruno Räss, Rechnungsführer



Bericht der Geschäftsführerin

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Anfangs zäh und dann voller Schwung, so präsentierte sich das Jahr 2022. Im ersten Quartal grassierte die Corona-Pandemie noch einmal durch die Bevölkerung und die Heime. Auch unser Heim war betroffen, doch die Verläufe waren zum Glück mild. Die Nachfrage nach Pflegeheimplätzen war nach wie vor sehr verhalten, weshalb wir für die Monate Februar bis April für einige Bereiche noch einmal Kurzarbeit beantragen mussten. Gleichzeitig bauten wir Personal, hauptsächlich über natürliche Abgänge, ab und schlossen unseren Wohnbereich Schönenwegen etwas vorzeitig, da nach der Sommerpause dessen Umbau geplant war.

Im September starteten die Umbauarbeiten der Wohngruppe Schönenwegen im Attikageschoss. Dort entstanden 14 grosszügige Einbettzimmer sowie ein geräumiges Ehepaarzimmer. Alle Zimmer sind mit einer komfortablen, rollstuhlgängigen Nasszelle ausgerüstet. Das Interieur wurde hell, modern und wohnlich gestaltet. Die Wohngruppe verfügt über einen grossen Gemeinschaftsraum mit Küche und Fernsehcke. Die riesige Attikaterasse lädt zum Verweilen und Spazieren ein. Sie bietet einen wunderbaren Blick über das gesamte Quartier und ins Grüne. Die Zimmer sind seit Ende April 2023 bezugsbereit.

Bei der Planung des Umbaus wurden wiederum die Pflegeprofis des Pflegeheim St. Otmar herangezogen. Sie durften ihre Wünsche einbringen und der Architekt, Björn Roefs, liess diese, soweit es die Rahmenbedingungen zulassen, ins Umbauprojekt einfliessen. So ist ein moderner, wohnlicher, aber auch zweckmässiger Wohnbereich entstanden. Umso mehr freuen wir uns, dass die Nachfrage nach Pflegeheimplätzen seit Oktober 2022 wieder rasant anzog und wir innert kurzer Frist fast alle zur Verfügung stehenden Pflegeheimplätze vermieten konnten.

Das Jahr 2022 war auch das Jahr des Nachholbedarfs. Den Frühjahrsapéro für unsere Geschäftspartner mussten wir zwar wegen der Pandemie vom März noch einmal in den Mai verschieben, jedoch haben sich die Gäste über die Einladung sehr gefreut. Ab diesem Zeitpunkt fanden wir alle nach und nach in einen Alltag «vor der Pandemie» zurück.

Des Weiteren fand endlich der wohlverdiente Personalausflug statt, der zweimal verschoben werden musste. Er führte uns in den Zoo Zürich. Auch das traditionelle Otmarfest und vorgängig ein Personalabend im Festzelt wurden durchgeführt. Nachdem sich die pandemische Lage immer mehr beruhigte, wagte ich es, auch unseren traditionellen Personalabend, welcher jeweils in der Adventszeit stattfindet, zu planen. Unter dem Motto „Mordsstimmung“ verbrachten wir einen fröhlichen Abend im Schloss Hagenwil beim Schlager Krimi-Dinner. Die Lach- und Bauchmuskeln wurden kräftig trainiert und auch die Kulinarik liess nichts zu wünschen übrig. Die Personalfluktuatation ist 2022 auf einem absoluten Tiefstand angelangt. Die im Herbst durchgeführten Befragungen der Bewohnenden, Angehörigen sowie jene der Mitarbeitenden untermauern die hervorragende Stimmung im Haus zusätzlich.

Zum Schluss möchte ich mich von ganzem Herzen bei allen Mitarbeitenden für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Sie leisteten Grossartiges und es bereitet mir viel Freude mit ihnen zusammen zu arbeiten. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen, die uns in dieser speziellen Zeit stets ihr volles Vertrauen entgegenbrachten. Die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder unterstützten uns tatkräftig mit ihrem Netzwerk und Peter Schmid (Präsident) ist jederzeit als Sparringspartner für uns da. Ihnen allen danke ich von ganzem Herzen.

Sonja Hardmeier, Geschäftsführerin

Dienstjubiläen

Im Jahr 2022 feierten die folgenden Mitarbeitenden ihr Dienstjubiläum:

5 Jahre

Baretta-Custodio	Florinda	Küchenhilfe
Borromeo	Claudia	Pflegehilfe
Cassol-Gogua	Lela	Mitarbeiterin Lingerie
Iljic	Svjetlana	Mitarbeiterin Reinigung
Kos	Ruzica	Mitarbeiterin Reinigung
Panchalingam	Nemalini	Köchin

10 Jahre

Bapic-Dervic	Amra	Fachfrau Pflege und Betreuung
--------------	------	-------------------------------

15 Jahre

Schilke	Gabriela	Leiterin Restaurant Otmar
---------	----------	---------------------------

20 Jahre

Dragojlovic	Borka	Pflegefachfrau HF
-------------	-------	-------------------



Bericht der Leiterin Pflegedienst

Pflegenotstand: Wie können wir dagegen motiviert vorgehen

Personalprobleme im Gesundheitswesen: Diverse Studien sowie Umfragen kommen zu einem eher «besorgniserregendem» Befund. In den Schlagzeilen ist ebenso immer mehr davon zu lesen. Rund ein Fünftel des Pflegepersonals in Alters- und Pflegeheimen überlegt sich laut einer Umfrage einen Wechsel in ein anderes berufliches Umfeld. Angesichts des steigenden Bedarfs an qualifiziertem Personal sowie den damit einhergehenden Rekrutierungsschwierigkeiten in diesem Bereich, ist das zunehmend problematisch. Wo man hinschaut, überall mangelt es an Pflegefachkräften, nicht nur in der Schweiz, sondern europä-, ja sogar weltweit. Die Ursachen für diesen Personal-mangel sind vielfältig. Zum einen ist der Wechsel auf die grosse emotionale und psychische, wie aber auch auf die körperliche Belastung zurückzuführen. Ebenso teilen viele Pflegefachkräfte mit, dass die unregelmässigen Arbeitszeiten beeinträchtigend sind und sie deshalb Alternativen mit regelmässigen Arbeitszeiten bevorzugen.

Ebenso sind die Anforderungen an Pflegefachkräfte stark gestiegen. Nebst hoher Fachkompetenz, verbunden mit hoher Verantwortung im Bereich Medizin und Gesundheit, gehören zunehmend administrative Arbeiten zum Pflegealltag. Alle Pflegemassnahmen müssen dokumentiert werden und Besonderheiten exakt nachvollziehbar sein. Gespräche wie auch Korrespondenz mit Ärzten oder anderen externen Dienststellen erfordern einwandfreies Dokumentieren. Nicht zu unterschätzen ist das ethische Dilemma, Entscheidungen zum Wohle der Bewohnenden treffen zu müssen, bei begrenzten Ressourcen. Zu all den Herausforderungen bemühen sich Pflegefachkräfte trotz des Zeitdrucks den Klienten wie auch deren Angehörigen mit viel Menschlichkeit, Geduld und Empathie zu begegnen.

Das Pflegeheim St. Otmar bildet möglichst viele Lernende aus. Wir bieten jedes Jahr zwischen vier bis sechs Lehrstellen als Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ und bis zu 4 Praktikas an. Zudem unterstützen wir Mitarbeitende dabei weiterführende Ausbildungen, z.B. zur Dipl. Pflegefachkraft Langzeitpflege, zu absolvieren. Trotz all den Herausforderungen ist dieser Beruf abwechslungsreich und hat seine Sonnenseiten. Wir sehen die positiven Aspekte des Pflegeberufes als Chance und möchten dadurch Personen ermuntern in den Pflegeberuf einzusteigen und ggf. auch eine Ausbildung zur Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe) zu absolvieren. Die Lernenden werden während der Lehrzeit bei uns durch die Ausbildungsverantwortliche und Berufsbildner intensiv betreut und begleitet. Dies erfordert Zeit und Engagement, was sich jedoch lohnt. Wir nehmen uns Zeit für Nachwuchs, Neueinsteigende sowie die interne Talentförderung und individuelle Karriereplanung. Nach mindestens zweijähriger Berufserfahrung und interner Prüfung der Eignung durch die ABV, motivieren wir Pflegehilfen für eine Lehre. Mitarbeitende erwerben in der Lehre bei uns hohe Fachkompetenz, erweitern die Methodenkompetenz und entwickeln ihre Sozialkompetenz. Die Bewohnenden stellen sich freiwillig und mutig für Lernsituationen zur Verfügung und leisten so einen wichtigen Beitrag für die Umsetzung in die Praxis.

Damit den ausgebildeten Fachkräften bei uns weniger die Puste ausgeht, pflegen wir ein sehr positives wohlwollendes Arbeitsklima mit einem gesunden Mass an Gradlinigkeit und Struktur. Wir schenken Vertrauen und Handlungskompetenz und ernten Leistung und Motivation. Ich persönlich bin überzeugt, dass ein positives Arbeitsklima, einhergehend mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen, die Fachkräfte motiviert im Beruf zu bleiben.

Radmila Kocic, Leiterin Pflegedienst



Bericht der Gastronomie

«Eine gute Küche ist das Fundament allen Glücks»

Auguste Escoffier; Meisterkoch der Haute Cuisine

Besser kann man es nicht erklären, kurz und prägnant: In der Kürze liegt die Würze. Wir sind stets bestrebt dies in unserem Wirken einzubauen und tagtäglich vereint mit frischen Produkten in unser Handwerk einfließen zu lassen. Kreativität und fachliche Kompetenzen sowie eine abwechslungsreiche Vielfalt an Gerichten zu bieten sind bei uns keine Worthülsen, sondern wird gelebt.

Wir freuen uns immer wieder, wenn wir von unseren Gästen Inspirationen erhalten dürfen.

Unsere Veranstaltungs-Hits 2022

- Die Fasnacht wurde mit musikalischer Unterhaltung umrahmt. Für fröhliche ausgelassene Stimmung und gute Laune sorgte Hansruedi Vordermann. Es wurde getanzt und die roten Nasen fehlten auch nicht. Dazu gab es ein Buffet mit Fasnachtsgebäck.
- Ab April konnten wir unsere Gäste an der beliebten Geburtstagsparty endlich wieder mit reichhaltigem Dessertbuffet und Live-Musik überraschen.
- Der Frühjahrs-Apéro mit geladenen Gästen sowie den Kadermitarbeitenden, war sehr beliebt und wurde von allen sehr geschätzt.
- Im selben Rahmen fand im Mai das Essen für die Freiwilligen im Restaurant statt. Es ist uns ein Bedürfnis, Wertschätzung für die geleistete Arbeit entgegenzubringen.
- Im Anschluss an die HV des Pflegeheims St. Otmar wurde die immer wieder beliebte St. Galler Bratwurst „ohne Senf“ und dazu ein reichhaltiges Salatbuffet serviert.
- Die Abschlussfeier zu Ehren unserer FaGe Lehrabgängerinnen wie auch dem Koch Lernenden Dario Hilber und jetzt neuer Berufskollege, wurde mit kulinarischen Köstlichkeiten aus unserer Küche und einem sprudligen Prosecco abgerundet.
- Die 1. Augustfeier, nicht nur ein nationaler Feiertag, sondern auch im Otmar ein ganz besonderer Tag. Die leckeren Grill-Spezialitäten und das berühmte Dessertbuffet waren dabei die Hauptdarsteller der Kulinarik.
- Sehr schön war, dass das Personalfest nach Corona endlich wieder mit einem vielfältigen Spaghetti-Plausch durchgeführt werden konnte. Es wurde von allen sehr gerührt.
- Das herbstliche Otmarfest im September mit feinen Grilladen, Salat- und Dessertbuffet sowie begleitet von «lupfiger» Musik und spritzigem Enthusiasmus wurde allseits genossen.
- Beim Apéro rüch durften wir im November den Jubilaren des Otmars würdigen.
- Prosecco-Suppe mit Zimt Paillette, Kalbshohrücken mit Morchelsauce, Kartoffel-Galetten und Gemüse-Rendez-vous, abgerundet mit einer feinen Dessert-Variation, wurden an den Weihnachtsfeiern serviert.

Danke an ALLE und wir freuen uns, Sie auch im 2023 als Gäste begrüssen und verwöhnen zu dürfen.

Pascal Pauli, Leiter Gastronomie

Bericht des Technischen Dienstes

Mein erstes Jahr im Pflegeheim St. Otmar war sehr spannend und überaus lehrreich. In unserem kleinen motivierten Team lösen wir täglich allerlei kleine und grosse Probleme. Dabei halten wir alle technischen Anlagen am Laufen, um unseren Bewohnenden ein möglichst angenehmes und sicheres zu Hause zu schaffen.

Die Umbauarbeiten im vierten Stock waren vor allem für die Bewohnenden und Mitarbeitenden im dritten zeitweise schon etwas herausfordernd ;-). Auch der Technische Dienst und die Reinigung hatten so einige Sonderreinsätze. Wir liessen uns aber trotz diverser Wassereinbrüche, viel Staub, Lärm und Ausfällen von Anlagen nicht unterkriegen – vielen Dank dafür! Die Umbauarbeiten wurden fristgerecht Ende April beendet.

«Ich habe mir im 2022 viele Abläufe und Anlagen genau angeschaut und versuche laufend möglichst optimale, schlanke Lösungen zu finden.»

Ich habe mir im 2022 viele Abläufe und Anlagen genau angeschaut und versuche laufend möglichst optimale, schlanke Lösungen zu finden. Einiges konnten wir schon umsetzen, vieles ist in Planung. So sind z.B. in der Küche der Steamer und die Abwaschstrasse in die Jahre gekommen und verursachen immer wieder hohe Reparaturkos-

ten. Auch die Sauerstoffaufbereitung, die Beleuchtung und die Kühlung müssen angegangen werden. Energie und Rohstoffpreise stiegen massiv, die Unsicherheit ist hoch wie nie. Einiges können wir nicht beeinflussen, vieles aber schon, wenn wir es aktiv angehen. Dank einer gut eingerichteten Werkstatt können wir inzwischen vieles selber reparieren und warten, wozu wir früher einen externen Techniker benötigten. Im Februar 2023 ist Stefan Corti zu uns gestossen, der diesen Trend nochmals verstärken kann.

Als SIBE ist mir der Bereich Sicherheit natürlich ein besonderes Anliegen, was auch 2023 einer meiner Schwerpunkte sein wird. Hinsichtlich Sicherheit laufen deshalb diverse Projekte, um den stetig steigenden Anforderungen gerecht zu werden. So wurde die Notlichtanlage bereits optimiert und das Betriebs- und Sicherheitskonzept wird überarbeitet. Ausserdem wird im ganzen Haus ein neues elektronisches Schliesssystem installiert. Dies wird notwendig, da diverse Schlüssel und Zylinder der bestehenden Anlage nicht mehr lieferbar sind, sich Problemfälle häufen und der vierte Stock von Anfang an damit ausgerüstet werden kann.

Ich danke an dieser Stelle Urs Widmer herzlich für die gute Einarbeitung und wünsche ihm nur das Beste im wohlverdienten Ruhestand.

Ich und mein Team sind bereit für ein anspruchsvolles Jahr 2023. Unsere Türen stehen jederzeit für Sie offen.

*Guido Daneffel,
Leiter Technischer Dienst*

Bericht der Leiterin Hauswirtschaft und Hygiene

Das Jahr 2022 begann mit etlichen personellen Ausfällen aufgrund infektiöser Magen-Darmerkrankungen, welche durch Noroviren ausgelöst wurden. Die Krankheit bricht in der Regel 12 bis 48 Stunden nach der Ansteckung aus, meist abrupt mit oft schwallartigem Erbrechen, starkem Durchfall und häufig begleitet von Bauch-, Muskel- und Kopfschmerzen. Vereinzelt kommt noch Fieber dazu. Nach 2 bis 3 Tagen ist die Krankheit überwunden. Als Behandlung ist vor allem auf genügend Flüssigkeitszufuhr zu achten. Eine Impfung oder Medikamente stehen nicht zur Verfügung. Das Virus ist sehr ansteckend und heftig, jedoch meistens harmlos. Durch unsere guten Hygienemassnahmen haben sowohl Bewohnende als auch Mitarbeitende diese Zeit jedoch schadlos überstanden.



Unsere Hygienemassnahmen erfordern jederzeit eine einwandfreie Händehygiene. Durch den häufigen Kontakt mit Wasser und Seife leidet jedoch die Haut, da sie austrocknet und der natürliche Säureschutzmantel angegriffen wird. Das Robert Koch-Institut empfiehlt daher allen Personen, die im medizinischen oder pflegerischen Bereich arbeiten, sich regelmässig die Hände zu desinfizieren, statt zu waschen. Es gibt keine fixe Anzahl, wie viele Male am Tag die Hände desinfiziert werden sollen. Vielmehr kommt es auf die Situationen an, die nach einer Desinfizierung verlangen.

Ich setze einen besonderen Schwerpunkt auf die Händehygiene, denn die korrekte Ausführung inkl. Händepflege ist eine der wichtigsten und einfachsten Massnahmen, um Krankheitsübertragungen zu verhindern, denn Infektionserreger werden vor allem durch die Hände übertragen.

Ca. fünfmal im Jahr führe ich Abklatschtests durch. Diese fallen fast immer gut bis sehr gut aus. Schlechtere Ergebnisse werden sofort eruiert und mit den Betroffenen das Gespräch gesucht. Zudem werden Mitarbeitende aller Bereiche zweimal jährlich in korrekter Händehygiene geschult. Dabei werden Sinn und Notwendigkeit der Händedesinfektion nähergebracht und es gibt theoretische sowie praktische Übungen dazu. Ich bin überzeugt, dass unser Heim mit diesen Massnahmen auf einem sehr guten und sicheren Weg ist.

Natürlich gibt es neben der Händedesinfektion auch weitere, persönliche Massnahmen, um gesund und fit zu bleiben. Gerade in den Wintermonaten, während denen bösartige Viren und Keime Hochsaison haben, dient eine gesunde und ausgewogene Ernährung sowie genügend Bewegung unserer Gesundheit und unserem Immunsystem. So schützen wir uns auch vor Tröpfcheninfektionen, welche durch Husten, Niesen, direkten oder indirekten Kontakt verbreitet werden, besser.

Ankica Lugonjic, Hygienefachfrau



Bericht des Projekt- und Qualitätsverantwortlichen

Das elektronische Patientendossier (EPD)

Laut Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) sind neben Spitälern, Kliniken etc., auch Pflegeheime ab 2022 verpflichtet mit dem elektronischen Patientendossier (EPD) umgehen zu können. Um dies zu bewerkstelligen, mussten sich die Institutionen einer sogenannten Stammgemeinschaft anschliessen, welche diesen Prozess begleitet und unterstützt. Das Pflegeheim St. Otmar ist Mitglied der Stammgemeinschaft Esanita (<https://www.esanita.ch/>) und hat im Jahr 2022 erfolgreich die Herausforderungen zur „EPD-Tauglichkeit“ gemeistert. Vor allem in Sachen Datenschutz und Datensicherheit mussten einige Vorkehrungen getroffen werden. Bis zum heutigen Zeitpunkt wohnen bei uns noch keine Personen, die über ein EPD verfügen, was auch nicht anders zu erwarten war. Ein EPD macht vor allem dann Sinn, wenn man sich von verschiedenen Ärzten (z.B. Spezialisten) behandeln lassen muss. Zudem setzt es den Umgang mit Computer oder Smartphone voraus. Ein weiterer Nachteil besteht darin, dass ambulante Dienstleister wie Arztpraxen und Spitex-Organisationen vorläufig noch nicht verpflichtet

sind, das EPD anzubieten. Dies soll sich in den nächsten Jahren aber noch ändern. Denn wer heute eine Arztpraxis eröffnet, muss sich bereits für das EPD verpflichten. Wir sind auf jeden Fall in den Startlöchern und gespannt wie es weitergeht.

Daniel Balmer, Leitung Projekte und Qualität

Was ist das EPD?

Das elektronische Patientendossier ist eine Sammlung persönlicher Dokumente mit Informationen rund um die Gesundheit. Das sind zum Beispiel der Austrittsbericht eines Spitals, der Pflegebericht der Spitex, die Medikationsliste, Röntgenbefunde oder der Impfausweis. Über eine sichere Internetverbindung sind diese Informationen sowohl für den „Patienten“ als auch Ihre Gesundheitsfachpersonen jederzeit abrufbar: auf dem Computer, dem Smartphone, von zuhause oder unterwegs. Der Patient selbst bestimmt, wer welche Dokumente wann einsehen darf.

(<https://www.patientendossier.ch/>)

Das Pflegeheim St. Otmar erobert die Sozialen Medien

Wir haben den Schritt gewagt und sind jetzt auf Facebook und Instagram aktiv. Unser Zielpublikum sind in erster Linie potenzielle Mitarbeitende. Zudem wollen wir das positive Image des Pflegeheims fördern und pflegen.



Unser Maskottchen „Otmarli“ mit Wiedererkennungswert



Bericht der Verantwortlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung

Das Jahr 2022 begann mit den Vorbereitungen der Abschlussprüfungen IPA. Nach all den positiven Ergebnissen fand im Sommer eine sehr schöne und grosse Abschlussfeier statt. Mit Stolz haben fünf FaGe Lernende und ein Koch EFZ die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Zudem haben drei Mitarbeitende die «Ausbildung Langzeitpflege tertiär B» erfolgreich absolviert.

Die Lernenden erhalten eine klare Struktur ihres Lernprozesses, indem sie sich auf die Kompetenzüberprüfungen vorbereiten können.

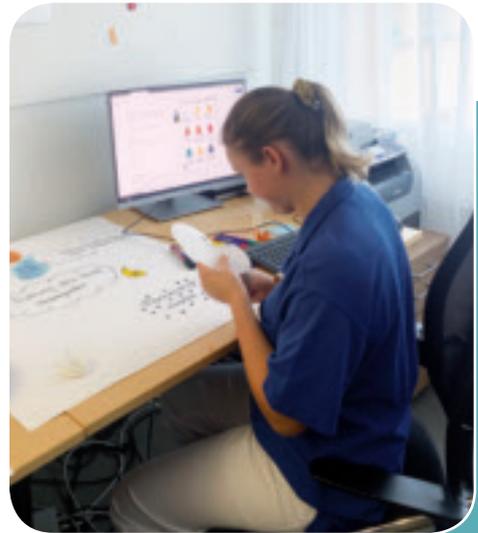
Lernen steuern mit dem Kompetenzraster

Das Kompetenzraster stellt ein Evaluationsinstrument und ein Instrument zur Selbststeuerung des Lernprozesses durch die Lernenden dar. Grundlage des Rasters bilden ausdifferenzierte Kompetenzbeschreibungen. Sie erklären, welche Fertigkeiten Lernende im Laufe des Lernprozesses entwickeln und ausbauen werden.

Lernbegleitungen werden gezielt nach den Fähigkeiten und Haltungen der zugeteilten Kompetenz durchgeführt.

Vor den Lernbegleitungen werden Lernende über ihre Kompetenzen informiert und darauf hingewiesen, dass die entscheidenden Fähigkeiten und Haltungen zu beachten und einzuplanen sind. Somit haben die Lernenden klare Anhaltspunkte und die Lernbegleitung wird dementsprechend gemeinsam reflektiert. Die Lernenden erhalten eine klare Struktur ihres Lernprozesses, indem sie sich auf die Kompetenzüberprüfungen vorbereiten können.

Mahije Azizi
Ausbildungsverantwortliche





Bericht der Pflegefachberaterin



Fort- und Weiterbildung

Für das Pflegeheim St.Otmar ist die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden eine essentielle Massnahme zur Gewährleistung einer zeitgemässen, professionellen Pflege und Betreuung.

Um eine hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen sicherzustellen und aufrecht zu halten, werden regelmässig ausgewählte Weiterbildungen obligatorisch durchgeführt. Für jeden neuen Mitarbeitenden wird beim Eintritt ein Laufblatt mit den verschiedenen zu absolvierenden Weiterbildungen abgegeben, welche in einer angemessenen Frist zu absolvieren sind. Inhalt dieser Weiterbildungen sind u.a.: Palliative Care, Kinästhetics, Validation, Basale Stimulation, Händehygiene, Kundenorientierung u.a.

Zusätzlich zu den obligatorischen Weiterbildungen, gibt es für Mitarbeitende unter dem Jahr weitere In-House-Weiterbildungsangebote zu diversen Themen.

Für den Besuch von externen Aus- oder Weiterbildungen können die Mitarbeitenden einen Antrag stellen. Das Pflegeheim St. Otmar verfügt über ein grosszügiges Weiterbildungsbudget.

Die neu eröffnete Bibliothek lädt zum Stöbern ein. Hier kann Fachliteratur zu diversen Pflegeethemen kostenlos ausgeliehen werden.

Projekt: Bevor ich sterbe möchte ich...

Im Mai 22 wurde das Projekt «bevor ich sterbe möchte ich...» von der Künstlerin Candy Chan in der Stadt St. Gallen gezeigt. Das Pflegeheim St. Otmar hat sich am Rahmenprogramm beteiligt. Am 12. Mai organisierten wir eine öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema. Zum Einstieg wurde der Film «7 Tage Leben und Sterben» gezeigt, danach stellte die Grafikerin Selina Fässler ihr Kartenset «Rund um» zu den Themen: Patientenverfügung, Sterbeethik und Sterbeprozesse vor. Zum Schluss hatten die Besucher die Gelegenheit sich aktiv an einem von drei interaktiven Workshops zu beteiligen. Diese wurden durch unsere Heimärztin Nora Gonzales und den beiden Seelsorgerinnen Anette Spitzenberg und Beate Kuttig geleitet.

Die Teilnahme war rege und es wurde lebhaft diskutiert. Viele interessante Begegnungen konnten stattfinden. Der Abend war ein voller Erfolg!

*Susanne Müller,
Pflegefachberaterin*

Bericht der Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

Im Jahr 2022 standen in der Administration einige EDV-technische Änderungen an. Einerseits mussten wir unsere Fakturierung auf die QR-Einzahlungsscheine umstellen. Die roten und orangen Einzahlungsscheine konnten nur noch bis 30. September 2022 genutzt werden. Diese Umstellung ging ohne grosse Probleme und mit wenig Zusatzaufwand vonstatten. Da andere Firmen teilweise schon früher umgestellt hatten, waren die Einzahlungen mit den QR-Einzahlungsscheinen für unsere Rechnungsempfänger auch kein Problem.

Andererseits musste die Rechnungsstellung an die Krankenversicherer ab dem 01.01.2023 elektronisch erfolgen. Für diese Umstellung waren im Vorfeld zahlreiche Anpassungen in der Heimverwaltungssoftware der Firma LOBOS nötig. Auch musste ein Spezialprogramm der Firma MediData installiert werden. Für einen Testlauf bei der November-Fakturierung wurden einige Kranken-

versicherer ausgewählt. Dieser Testlauf hat glücklicherweise einwandfrei funktioniert. Somit konnten bereits die Dezember-Rechnungen 2022 der Krankenversicherer erstmals elektronisch abgerechnet werden. Bis auf einige «Kinderkrankheiten» hat die elektronische Fakturierung an die Krankenversicherer gut funktioniert. Der Aufwand für diese Umstellung war im Vorfeld beträchtlich, bringt jedoch längerfristig für die Fakturierung eine Erleichterung.

Im personellen Bereich ergaben sich Anfang Jahr einige Veränderungen. Durch die fehlende Bettenauslastung sowie dem Umbau im 4. Stock, mussten wir unseren Personalbestand etwas reduzieren. So wurden teilweise natürliche Abgänge nicht mehr ersetzt.

*Ilona Straub,
Leiterin Finanzen und Personaladministration*



Jahresrechnung 2022

BILANZ PER 31. 12. 2022 mit Vorjahresvergleich

AKTIVEN	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Flüssige Mittel	2'198'524.61	2'014'653.02
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	751'789.10	647'657.65
./ . Delkreder	-77'600.00	-64'800.00
Übrige kurzfristige Forderungen	23'035.00	30'326.65
Vorräte	69'672.27	82'774.30
Aktive Rechnungsabgrenzungen	121'849.89	68'737.80
Umlaufvermögen	3'087'270.87	2'779'349.42
Finanzielles Anlagevermögen		
Wertschriften	20'055.70	19'189.35
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	16'817.45	1.00
Immobilien Sachanlagen	1'913'134.35	2'115'224.40
Anlagevermögen	1'950'007.50	2'134'414.75
TOTAL AKTIVEN	5'037'278.37	4'913'764.17

PASSIVEN	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	238'816.75	199'953.90
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	300'000.00	200'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	93'905.90	72'150.00
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	632'722.65	472'103.90
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'200'000.00	2'300'000.00
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Depotgelder Patienten)	516'500.00	541'000.00
Rückstellungen	470'005.00	414'402.75
Fondskapital (Dr. Beeler Fonds)	50'000.00	50'000.00
Total langfristige Verbindlichkeiten	3'236'505.00	3'305'402.75
Fremdkapital	3'869'227.65	3'777'506.65
Bilanzgewinn 1. Januar		
Vortrag aus Vorjahr	1'136'257.52	1'271'749.98
Jahresgewinn / -verlust	31'793.20	-135'492.46
Bilanzgewinn per 31. Dezember	1'168'050.72	1'136'257.52
Eigenkapital	1'168'050.72	1'136'257.52
TOTAL PASSIVEN	5'037'278.37	4'913'764.17

ERFOLGSRECHNUNG 2022 mit Vorjahresvergleich

	2022 CHF	2021 CHF
Pensions- und Pflögetaxen	7'321'124.80	7'410'914.75
Medizinische Nebenleistungen	70'420.00	24'935.30
Leistungen an Heimbewohner	115'787.10	122'162.45
Leistungen an das Personal und Dritte	177'171.20	155'228.00
Übriger Betriebsertrag	12'217.20	43'539.85
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	7'696'720.30	7'756'780.35
Material- und Warenaufwand	-709'491.28	-705'213.86
Bruttogewinn 1	6'987'229.02	7'051'566.49
Personalaufwand	-5'883'147.13	-6'025'670.61
Bruttogewinn 2	1'104'081.89	1'025'895.88
Betriebsaufwand	-338'991.89	-343'301.21
Verwaltungsaufwand	-162'098.55	-171'145.80
Sonstiger Aufwand	-150'057.18	-129'404.69
Abschreibungen	-550'879.00	-466'928.00
Betriebsergebnis vor Zinsen	-97'944.73	-84'883.82
Finanzertrag	641.00	622.00
Finanzaufwand	-27'511.89	-29'291.94
Betriebsfremder Aufwand und betriebsfremder Ertrag		
Liegenschaftsertrag	18'233.80	21'307.50
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	138'375.02	-43'246.20
Jahresgewinn /-verlust	31'793.20	-135'492.46

Anhang

1. Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes erstellt. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben und werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigung ausgewiesen. Auf dem Restbestand werden zudem pauschale Wertberichtigungen in der Höhe von höchstens 10% gebildet.

Vorräte und angefangene Arbeiten

Gekaufte Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit der Durchschnittsmethode ermittelt. Unkurante Bestände und Artikel mit geringem Lagerumschlag werden wertberichtigt. Im Übrigen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1/3 vorgenommen.

Sachanlagen / Anlagen im Bau

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die Abschreibungen werden degressiv vorgenommen. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominal- bzw. zum Rückzahlungsbetrag.

Rückstellungen

Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt. Zudem wurden pauschale Rückstellungen für zukünftige Defizite bilanziert.

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

31.12.2022 CHF

31.12.2021 CHF

Rückstellungen

Rückstellung für zukünftige Defizite	0.00	250'000.00
Rückstellung für Teuerungszulagen Pensionskasse St.Gallen	330'000.00	0.00
Rückstellung MiGel	90'000.00	90'000.00
Rückstellung Zusatzgutschriften Pensionskasse St.Gallen	50'005.00	74'402.75
	470'005.00	414'402.75

Übriger Betriebsertrag

Betriebsbeiträge von Kantonen	0.00	17'523.50
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	4'455.00	4'840.00
Kranzspenden, Beerdigungs- und Kirchenopfer	1'662.20	4'548.35
Bauspenden	6'100.00	6'380.00
Legate / Testate	0.00	10'248.00
	12'217.20	43'539.85

Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag

Periodenfremder Ertrag	60'749.85	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-127'483.40	-43'246.20
Ausserordentlicher Ertrag	205'108.57	0.00
	138'375.02	-43'246.20

Periodenfremder Ertrag

Der periodenfremde Ertrag beinhaltet Kurzarbeitsentschädigung für das Jahr 2021.

Ausserordentlicher Aufwand

2021: Die Vorsorgestiftung Pflegeheim St. Otmar St. Gallen wurde im Jahr 2021 aufgelöst. Deshalb hat das Pflegeheim St. Otmar die finanziellen Verpflichtungen der Vorsorgestiftung gegenüber den Rentnern hinsichtlich der Teuerungszulagen übernommen. Die monatlich zu zahlenden Teuerungszulagen an die Rentner werden im ausserordentlichen Aufwand erfasst.

Eine Schätzung der übernommenen Gesamtverpflichtung und damit die Bildung einer Rückstellung war im Vorjahr nicht möglich, da die Sterbewahrscheinlichkeit eines jeden Rentenbezügers (verschiedene Jahrgänge, verschiedene Rentenarten) nicht beziffert werden konnte.

2022: Die monatlich zu zahlenden Teuerungszulagen 2022 an die Rentner werden ebenfalls im ausserordentlichen Aufwand erfasst (2022: TCHF 47, Vorjahr TCHF 43). Im Jahr 2022 wurde der Barwert für die Teuerungszulagen durch die PK St.Gallen geschätzt und die notwendige Rückstellung im Abschluss des Pflegeheims St. Otmar mit TCHF 330 bilanziert. Aufgrund der notwendigen Bilanzierung dieser Verpflichtung wurde die Rückstellung für zukünftige Defizite von TCHF 250 aufgelöst und der entsprechende Ertrag ebenfalls im ausserordentlichen Aufwand verbucht.

Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag setzt sich zusammen aus Legaten (TCHF 180) und der Auflösung Rückstellung Zusatzgutschriften TCHF 24.

3. Weitere Angaben

	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Nettoauflösung stiller Reserven	-752'191.00	-756'000.00
Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können	16'345.00	1'322.60
Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Immobilien - Buchwert	1'913'134.35	2'115'224.40
Grundpfandrechte - total nominell	4'400'000.00	4'400'000.00
Beanspruchte Kredite	2'500'000.00	2'500'000.00
Anzahl Vollzeitstellen	78.00	80.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	68'600.75	70'197.45

Bericht der Rechnungsrevision

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Pflegeheim St. Otmar, St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Pflegeheim St. Otmar für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur «Eingeschränkten Revision». Danach ist diese Revi-

sion so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Herisau, 5. April 2023

BDO AG

*Claudia Meier
Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin*

*Marion Schuchert
Zugelassene Revisionsexpertin*

Spenden für das Pflegeheim

Der Verein Pflegeheim St. Otmar kann als private Trägerorganisation mit keinen staatlichen oder kirchlichen Beiträgen für die laufenden Kosten rechnen. Zur Deckung der Aufwendungen ist der Verein auf die Beiträge der rund 260 Mitglieder und Gönner angewiesen.

Wir bitten Sie daher um Ihre Unterstützung. Dies ist auf zwei Arten möglich:

- Indem Sie unseres Vereins bei Vermächnissen und Kondolenzspenden gedenken. Gerade solche Ereignisse bieten die Gelegenheit an die Mitmenschen zu denken, für welche das Älterwerden mit grossen gesundheitlichen Belastungen verbunden ist.
- Indem Sie neue Mitglieder und Gönner für unseren Verein gewinnen, damit eine breite Trägerschaft erhalten bleibt. Bitte melden Sie neue Mitglieder unserem Heim.

Vereinsvorstand und Geschäftsführung versichern Ihnen einen zweckbestimmten und haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Verein Pflegeheim St.Otmar St.Gallen
Postkonto 90-1297-9



Kaderpersonal und Vorstand per 31.12.2022

Name/Vorname	Eintritt	Funktion
Geschäftsführung		
Hardmeier Sonja	01.01.2010	Geschäftsführerin
Kaderpersonal		
Alther Andrea	22.09.2014	Fachfrau Aktivierung HF
Azizi Mahije	01.09.2018	Ausbildungsverantwortliche
Balmer Daniel	01.04.1999	Projektverantwortlicher
Daneffel Guido	01.01.2022	Leiter Technischer Dienst
Hochreutener Pascale	04.08.2014	WG-Leiterin
Kocic Radmila	01.05.2014	Pflegedienstleiterin
Lugonjic Ankica	01.03.2001	Hygieneverantwortliche
Milinkovic Danijela	15.08.2016	WG-Leiterin
Müller Susanne	01.03.1990	Pflegeberaterin
Mustafa Abdylkadri	01.10.2003	WG-Leiter
Pauli Pascal	20.01.2020	Küchenchef
Straub Ilona	01.05.2015	Leiterin Finanzen und Personaladministration
Vorstand		
Bentele Roland		Vizepräsident
Gehrer Monika		Recht
Hofmann Arthur		Bau
Huser Helga		Pflege
Räss Bruno		Finanzen
Schatton Antje		Pflege
Schmid Peter		Präsident



Pflegeheim
St.Otmar

Schönauweg 5
9000 St.Gallen
Tel. 071 274 47 47

Fax 071 274 47 57
info@otmarsg.ch
www.otmarsg.ch